

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1872**

84 (1.6.1872)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-266287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-266287)

Zeverseehes Wochenblatt.

Nr. 84. Sonnabend, den 1. Juni 1872

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Eisenbahn.

Dem Wunsche des Großherzoglichen Verwaltungsamts Zever entsprechend, werden am 3. Juni d. J. die Sändigzüge auf der Strecke zwischen Sanderbusch und Ostern stillgesetzt und die Chausseestrecke zwischen diesen beiden Stationen an dem genannten Tage nur von den Personenzügen und einigen leeren Maschinen befahren werden.

Oldenburg, den 30. Mai 1872.

Betriebs-Inspection.

Schmidt.

Mit Genehmigung Großherzoglichen Staatsministeriums wird in Verbindung mit dem jährlich am Montage vor Johanni stattfindenden Holzmarkt zu Neuenburg ein Viehmarkt abgehalten werden.

Das Verwaltungsamt bringt dieses hiedurch zur allgemeinen Kunde mit dem Bemerkten, daß der Neuenburger Holz- und Viehmarkt in diesem Jahre auf Montag, den 17. d. Mts., — als dem Montage vor Johanni — fällt.

Batel, Mai 21. 1872.

Verwaltungsamt.

Harbers.

Nach Mittheilung des Herrn Kreis-Commissairs zu Zever wird am 5. Juni d. J., nicht am 4. Juni, wie früher bekannt gemacht, Morgens 6 Uhr, auf dem alten Markt hieselbst eine Pferdemonsterung vorgenommen werden und haben die Pferdebesitzer in der Gemeinde Zever ihre Pferde zu dieser Musterung zu stellen, was denselben hiedurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die nach § 33 der Regierungsbekanntmachung vom 17. Juli 1868, betreffend Reglement wegen Bestellung, Auswahl und Abschätzung der Mobilmachungspferde im Herzogthum Oldenburg, angedrohten Strafen auch bei dieser Musterung Anwendung finden.

Befreit von der Bestellung sind:

- 1., die Fohlen bis zum vollendeten 3. Jahre,
- 2., die Großherzoglichen Marstall- und Gestütpferde,
- 3., die Dienstpferde der Beamten,
- 4., die Pöspferde.

Die kranken Pferde, die hochtragenden Stuten, die bei den Pferdehändlern zum Verkaufe stehenden Pferde und die Fohlen bis zum vollendeten 3. Jahre werden, letztere nach Jahrgängen, in den Ställen gezählt werden.

Zever, 1872 Mai 10.

Stadtmagistrat.

v. Harten.

Gerdes.

Es sind noch einige Grasens Weideland für Pferde, Füllen und Hornvieh im Hillersfen Hamm zu verpachten.

Pachtlichhaber wollen sich an den mit der Verpachtung beauftragten Proprietair H. D. Claffen hieselbst wenden.

Zever, 1872 Mai 29.

Stadtmagistrat.

v. Harten.

Gerdes.

Convocation.

Der Hausmann R. H. G. Lohé zu Sandersee-Deich hat laut Kau-contrats vom 20. December 1871 von seinem Bruder, dem Kaufmann Renke Reinhard Lohé in Bremen, eine zu Accumerstel, theils in der Gemeinde Schortens und theils in der Gemeinde Accum belegene Landstelle, sowie eine daselbst belegene Häuslingsstelle gekauft. Die Kaufobjecte sind im Kataster wie folgt aufgeführt:

1. Die Landstelle zu Accumerstel:

1. in der Gemeinde Accum:

Flur III.,	Parz.	33,	groß	4	Stück	561	Rthn.	70	ƒ.
"	"	"	34	"	5	519	"	20	"
"	"	"	35	"	"	510	"	10	"
"	"	"	36	"	2	461	"	60	"
"	"	"	49	"	5	2	"	"	"
"	"	"	50	"	3	220	"	80	"
"	"	"	51	"	2	350	"	80	"
"	"	"	52	"	3	"	"	20	"
"	"	"	53	"	4	445	"	70	"
"	"	"	54	"	"	305	"	"	"
"	"	"	55	"	"	320	"	90	"
"	"	"	56	"	2	488	"	"	"
"	"	"	57	"	4	170	"	20	"
"	"	"	58	"	2	106	"	80	"
"	"	"	59	"	"	27	"	70	"
"	"	"	60	"	1	358	"	20	"
"	"	"	66	"	1	195	"	80	"
"	"	"	67	"	"	45	"	60	"
"	"	"	74	"	"	250	"	50	"
"	"	"	75	"	"	109	"	90	"
"	"	"	76	"	"	56	"	90	"
"	"	"	77	"	"	107	"	70	"
"	"	"	78	"	"	8	"	50	"
"	"	"	79	"	"	15	"	40	"
"	"	"	80	"	"	112	"	"	"
"	"	"	81	"	2	616	"	20	"
"	"	"	82	"	2	245	"	40	"
"	"	"	83	"	3	414	"	50	"
"	"	"	84	"	2	568	"	70	"
"	"	"	85	"	2	156	"	60	"
"	"	"	86	"	2	586	"	10	"

2. in der Gemeinde Schortens:

Flur XXIII.,	Parz.	81,	groß	2	Stück	200	Rthn.	20	ƒ.
"	"	"	82	"	"	270	"	80	"
"	"	"	83	"	"	114	"	60	"
"	"	"	84	"	4	314	"	50	"

II. Die Häuslingsstelle daselbst in der Gemeinde Schortens:



Flur XXIII., Parz. 86, groß — Süd 23 Rthn. 80 F.
87 — 93 20

"Käufer hat bezüglich dieser Grundstücke eine Convocation der dinglich Berechtigten beantragt und werden alle Diejenigen, welche gegen diesen Verkauf protestiren oder an die vorgebachten Grundstücke dingliche Ansprüche, insbesondere auch Eigenthums- oder aus Lehns- und Fideicommissverhältnissen herrührende Ansprüche, sowie auch Serrituten und Realkrechte zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben in dem auf den 2. September 1872

angesehten Angabetermine anzumelden, bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs.

Es bedarf jedoch keiner Angabe wegen:

- 1., einer dem Rathsherrn Rudolph Gabriel Altona in Sever zustehenden Forderung, zum Betrage von 1000 Thlr. Gold,
- 2., einer ursprünglich der Wittwe Fimmen zu Harmsburg, dann deren Erben und jetzt der Miterbin Charlotte Lehrhoff, geb. Ehrentraut, zu Sever zuständigen Forderung von 1000 Thlr. Gold,
- 3., einer dem Hausmann Friedrich Dyen Harms zu Langewerth zustehenden Forderung von 2500 Thlr. Gold,

indem solche auch wenn sie nicht angemeldet werden als profitirt angenommen werden sollen.

Präclusivbescheid erfolgt am

5. September 1872.

Sever, 1872 Mai 19.

Großherzogliches Amtsgericht, Abthl. II.

S. B.

P a n c r a h.

A l b e r s.

Deich-Sache.

Die Verpachtung des Mähgrases der Deiche des III. Deichbandes findet statt:

Juni 6. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in Popfen Wirthshause zu Ellenferdammersiel, der Deiche des früheren Amts Bochhorn,

Juni 7. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in Laddiken Wirthshause zu Sande, der Deiche der Gemeinde Sande.

Liebhaver hierzu laden ein

die Deichgeschwornen:

W i c h m a n n u. M i c h a e l s e n.

Ellenferdamm, 30. Mai 1872.

Siel-Sache.

Die zweimalige Reinigung des Mariensielers Binnentiefs von Upjever bis Mariensiel, sowie des Zuggrabens am Altenhofsdeich und des Stinktiefs wird in der bisherigen Weise nach Pfändern am

7. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in Franzen Gasthause zu Roffhausen öffentlich mindestfordernd zur Verdingung gebracht.

Seebeich, 1872 Mai 30.

G. R. B r a h m s,

Sielgeschwornen.

Ausverdingung.

Am 3. Juni d. J.,

Nachm. 3 Uhr, findet in Hinrichs Gasthause hieselbst die Ausdingung der zur Vergrößerung des Wüppelser Schulgebäudes erforderlichen Arbeiten statt. Der Riß, Bestid und Kostenanschlag nebst den Bedingungen liegen ebendasselbst zur Einsicht der Reflectanten aus.
Der Schulvorstand.

P. Büsing, Pastor.

Wüppels, Mai 27.

Verpachtung.

Vareler

Schützenverein.

Das diesjährige Schützenfest soll hier am 14. und 15. Juli abgehalten werden.

Die Verpachtung der Budenplätze geschieht am 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf dem Schützenplatze.
Die Direction.

Widerruf.

Die auf den 5. Juni d. J. für den Proprietair F. Harms in Bochhorn zu Roffhausen angeordnete Verpachtung seiner Landstelle zu Roffhausen fällt aus.
Mariensiel, 1872 Mai 29.

D. R o r d h a u s e n.

Verpantungen.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Gerd Harms Bunk aus Hattersum läßt am

nächsten Sonnabend, den 1. Junid. J.,

Nachmittags 1 Uhr anfangend,

bei des Gastwirths Friese zur Hohenluft hieselbst Behausung:

ca. 60 bis 70 St. große und kleine Schweine, bester butjadinger Race,

auf Zahlungsfrist meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sever, 1872 Mai 27.

v. S ö l l n.

Der Handelsmann Bunk aus Hattersum läßt am Montage, den 3. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in des Gastwirths Thiele Hause zu Neufunniesiel:

40 Stück große u. kleine Schweine

auf gewöhnliche Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Carolinsiel, den 27. Mai 1872.

D m m e n, Auct.

Der Handelsmann G. H. Janssen aus Hattersum beabsichtigt am

Montage, den 3. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, in Ehr. Harms Wirthshause zu Ebkeriege

30 bis 40 große und kleine Schweine

öffentlich meistbietend gegen geraume Zahlungsfrist
durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.
Neuende, 1872 Mai 30.

H. J a n s s e n.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Hermann de Witt in Sever
läßt am

**Dienstage, den 4. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,**
bei des Gastwirths Frieze zur Hohenlust hieselbst Be-
hausung

ca. 40 bis 50 Stück große und kleine Schweine
bester butjadinger Race
auf Zahlungsfrist meistbietend durch den Unterzeich-
neten verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Sever, 1872 Mai 30.

v. G ö l l n.

Der Handelsmann A. A. Eden aus Leepens
läßt am

**Freitag, den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr anfangend,**
beim Hause des Herrn Gastwirths S. F. Peters zu
Hohenkirchen

**40 bis 50 Stück alte
u. junge Schweine, be-
ster Race und durchaus
gesund,**

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend auf
geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Hohenkirchen, 1872 Mai 29.

D i t m a n n s, Auct.

Schweine-Verkauf zu Sengwarden.

Der Handelsmann Hayo Gerdes Janssen aus
Hattersum läßt am

**Freitage, den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr anfangend,**
bei der Behausung des Gastwirths Ci-
lers Wittwe zu Sengwarden

ca. 40 bis 50 Stück
große und kleine

**Schweine,
bester butjadinger Race,**

auf Zahlungsfrist meistbietend durch den Unterzeich-
neten verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Sever, 1872 Mai 29.

v. G ö l l n.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Hayo Gerdes Janssen aus
Hattersum läßt am

Sonnabend, den 8. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr anfangend,
bei des Gastwirths Frieze zur Hohenlust hieselbst
Behausung

ca. 40 bis 50 Stück große u.
kleine Schweine, bester but-
jadinger Race,

auf Zahlungsfrist meistbietend durch den Unterzeich-
neten verkaufen

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sever, 1872 Mai 29.

v. G ö l l n.

Holz-Verkauf

zu

Mariensiel.

Eine per Oscar, Capt. Behrens, von Norwegen
angebrachte Ladung Holz:

ca. 100,000 Fuß Dielen, 1 $\frac{1}{2}$,
1 $\frac{1}{4}$, 1 und $\frac{3}{4}$ Zoll dick, in
verschiedenen Breiten,

sowie Kasters,

soll auf Ordre des Herrn G. F. Fooklen für auswär-
tige Rechnung am

Sonnabend, den 8. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem an der Chaussee zu Mariensiel belegenen La-
gerplatz öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kauft werden.

Käufer ladet ein

J. H. Gerriets.

Herr Pferdehändler H. G. Hayen in Sever
läßt am

12. Juni d. J.,

Morgens 10 Uhr anfangend,

im Gasthof „zur Traube“ in Sever,
**30 Füllen, Butjadinger Race,
sowie mehrere alte und junge
Pferde, auch einige Arbeits-
pferde**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den
Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, 1872 Mai 21.

D i t m a n n s, Auct.

Wegen Aufgebung der Landwirtschaft wünscht
der Hausmann B. M. Drantmann zu Bonnhäusen,
Gemeinde Wüppels, am

Donnerstag, den 13. Juni,

Nachmittags 1 Uhr anfangend,

in seiner Behausung öffentlich auf geraume Zah-
lungsfrist verkaufen zu lassen:

4 milchgebende Kühe,

2 zweijährige Beester,

2 dito Ochsen,

4 einjährige Beester,

3 Kälber,

1 Saatsegel, 2 Wagensegel zum Saathahren,

1 Rappflug, 2 Fußpflüge, 1 Bohnenpflug, mehrere große und kleine Eggen, darunter eine neue ganz eiserne neuester Construction, 1 hölzerne Landwälze, 1 Erdkarre, 1 Müllbrett, 1 Maulwurfschlichter, ledernes und hansenes Pferdegeschirr, Stier- und andere Ketten, Milchgeräthschaften u. s. w.
Käufer ladet ein

A. M. Laddiken,
Auct.

Der Herr Hausmann A. D. Carstens zum Schilling läßt wegen Aufgebüßung der Landwirthschaft im Monat Juli d. J. an einem näher zu bestimmenden Tage seine sämtlichen Noventien, sowie 11 Matten Hafer, 3 Matten Gerste, 2 1/2 Matten Bohnen, pl. m. 4 Matten Roggen auf dem Halme u. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen, was hiedurch vorläufig bekannt gemacht wird.

Hohenkirchen, 1872 Mai 21.

D i t m a n n s, Auct.

Gemeindefache.

Die öffentlichen Fahrwege hiesiger Gemeinde werden am

6. Juni d. J.

von mir geschaut.

Hohenkirchen, 1872 Mai 28.

K o l b e, G.-B.

Schul-Sache.

Die Schulcasse-Rechnung pro 1. Mai 1870/71 ist mit Anlagen, Erinnerungen und deren Beantwortung auf 14 Tage vom 25. d. M. bis 8. t. M. zur Einsicht der Berechtigten und Einbringung etwaiger Erinnerungen und Bemerkungen auf dem Rathhause hieselbst ausgelegt.

Zeber, 1872 Mai 22.

Schulvorstand.

v. H a r t e n.

Armen-Sache.

Die Lieferung des für die hiesigen Armen erforderlichen Brots und der Todtenlätze soll am

Montage, den 3. Juni d. J.,

Morgens 11 Uhr, in Hinrichs Wirthshause hieselbst öffentlich mindestfordernd verdingen werden.

Hohenkirchen, 1872 Mai 30.

Die Armencommission.

K o l b e.

Kirchen-Sache.

Es wird bekannt gemacht, daß folgende Gebührentare für den hiesigen Todtengräber mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit tritt:

- 1., für ein Grab zu einer Kinderleiche, welche von einer einzelnen Person getragen wird, 5 gf.,
- 2., für ein Grab zu einer anderen Kinderleiche bis zum vollendeten 14. Jahre 12 gf.,
- 3., für ein Grab zu einer Leiche vom vollendeten 14. Jahre an 20 gf.,
- 4., für das Hintragen der Todtenbahre nach dem Sterbehause 5 gf.,
- 5., für das Sandstreuen, wenn es verlangt wird, 3 1/2 gf.,
- 6., für Aufsetzung eines Grabes, wenn solche verlangt wird, 2 1/2 gf.,

- 7., für jeden Merkpfahl, der bei den Gräbern gesetzt werden soll, 3 1/2 gf.,
- 8., wenn doppelte Lese gefordert wird,
 - a. bei einem Erwachsenen 2 Thlr.,
 - b. bei Kindern bis zum vollendeten 14. Jahre 1 Thlr.,
- 9., wird eine Leiche in einem Keller beigelegt, so erhält der Todtengräber, welcher bei Eröffnung des Kellers hülfreiche Hand reichen muß, 1 Thlr.,
- 10., wird eine Leiche unter einem Leichensteine beerdigt, so erhält der Todtengräber für das Ab- und Aufbringen des Leichensteines außer den für Befertigung des Grabes ihm zukommenden Gebühren 1 Thlr.,

- 11., für die Beerdigung einer Leiche in der Nachtzeit, d. h. von Mitternacht 12 Uhr an bis 7 Uhr Morgens im Sommer und bis 8 Uhr Morgens im Winter erhält der Todtengräber außer seiner bestimmten Gebühr:
 - a. für eine Kinderleiche bis zum vollendeten 14. Jahre noch 12 gf.,
 - b. vom vollendeten 14. Jahre bis zum spätesten Alter noch 20 gf.,
 - c. für Hintragen der Bahre noch 5 gf.,

Außerdem wird darauf hingewiesen, daß es nach §. 8 der Instruction für den Todtengräber einem Jedem gestattet ist, seine Gräber selbst zu pflegen (zu bepflanzen) gegen Erlegung einer einmaligen Gebühr von 1 gf. per Grab an den Todtengräber, wofür dieser die Gräber anweisen und die Arbeit beaufsichtigen muß. Wird dem Todtengräber die Aufmachung und Bepflanzung der Gräber übertragen, so erhält er dafür per Grab 2 gf. Wird demselben die jährliche Pflege und Unterhaltung übertragen, so erhält er dafür jährlich per Grab 4 gf.

Zeber, 1872 Mai 24.

Kirchenrath.

G r ä m b e r g.

Kreisynode Zeber.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kunde gebracht, daß durch ein an die 24 Kirchenräthe des Kreises gerichtetes Schreiben vom heutigen Tage die diesjährige **Kreisynode Zeber** zur Abhaltung ihrer ordentlichen Versammlung nach der Stadt Zeber besprochen ist auf

Mittwoch, den 26. Juni d. J.

Dem Berufungsschreiben sind die für die Kreisynodalen bestimmten Exemplare der Tagesordnung angelegt. Der den Synodalverhandlungen voranzugehende öffentliche Gottesdienst in der Stadtkirche nimmt Morgens 9 Uhr seinen Anfang. Die nach beendigtem Gottesdienste alsbald beginnenden Verhandlungen der Synode aber werden in einem dazu wieder eingeräumten passenden Lokale der Stadt-Knaben-Schule (früheren Caserne) abgehalten.

Sengwarden, den 27. Mai 1872.

Der Vorsitzende der Kreisynode Zeber.

D a p p e.

Notifikationen.

Ein in der Marsch gelegenes, 83 Matten großes Landgut ist unter meiner Nachweisung auf Mai 1873 zu verkaufen.

Zeber, 1872 Mai 31.

B e h r e n s.

Es kann sofort ein Schuhmachergesell dauernde Arbeit erhalten bei

G. A. Eden zu Hooftel.

Verkauf

einer

Landhäuslingsstelle.

Für die dem Arbeiter Christian Franzen zu Wilhelmshaven gehörige, zu Graffchaft, Gemeinde Sillenstede, belegene Häuslingsstelle, bestehend aus einem Wohnhause mit Scheune, Garten und pl. m. 4 Matt Landes, ist bis jetzt nicht genügend geboten. Kaufliebhaber werden nochmals ersucht, sich in den nächsten 14 Tagen beim Unterzeichneten zum Contrahiren einzufinden.

Es wird noch bemerkt, daß bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll und daß die Hälfte des Kaufpreises auf Wunsch gegen übliche Zinsen in der Stelle stehen bleiben kann.

Sillenstede, 1872 Mai 25.

J. A.: A. Siemens.

Da auf die in Nr. 69 und 76 des Wochenblattes mitgetheilte unrichtige Abrechnung des früheren Rechnungsführers Hingen auch in Betreff der dem jetzigen Rechnungsführer zur Einnahme gestellten Gelder der Zeitenser Armenkasse weder eine Erwiederung noch Einrede erfolgt ist, ist das mir zugestellte Kündigungsdecret vollständig erledigt. Der Herr Gemeindevorsteher, sowie der Gemeinderath, werden ihr Unrecht anerkannt haben.

Ueber die letzte Rechnungsablage werde ich das Erforderliche mittheilen.

Seeßen, Rfr.

Ich warne hiedurch Jedermann, irgend etwas auf meinen Namen verabsolgen zu lassen, wenn ich nicht schriftlich Auftrag erteile. — Diejenigen, welche von mir zu fordern haben, wollen specificirte Rechnung hergeben, um Zahlung in Empfang zu nehmen.

Maler Aren.

Sever, 29. Mai 1872.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des weil. Böttchers Johann Hermann Rammen zu Waddewarden zu fordern haben, wollen ihre desfalligen specificirten Rechnungen innerhalb 14 Tagen an den Receptor Behrens in Sever einsenden.

Gänseweg, 1872 Mai 30.

J. H. Eden,
Vormund der Erben.

Die bei Grildumerstel belegene Landhäuslingsstelle der Erben des weil. Heero J. Oltmanns, wofür im Termin vom 17. d. M. nicht genügend geboten, ist noch unverkauft. Kaufliebhaber wollen sich nunmehr direct an mich wenden.

Sever, 1872 Mai 31.

Behrens.

Ich verkaufe wieder fortwährend Milch und Buttermilch.

Fr. Gils We.
im rothen Löwen.

Gesucht.

Ein Hausfrier oder Hausfrierin zu leicht verkäuflichen Artikeln für Sever und Umgegend; von wem? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 47.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft von Wiarden nach Hohenkirchen.

Mein Vertrauen werde durch prompte, billige, reelle und zuverlässige Bedienung zu gewinnen, beziehungsweise zu erhalten suchen.

Hohenkirchen, den 31. Mai 1872.

J. J. Janssen,
Uhrmacher.

Zur Wahrnehmung von Mandatarial- und Rechnungssteller-Geschäften, Verkäufen und Verheuerungen, Einziehung von Forderungen u. halte ich mich angelegentlich empfohlen.

Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Schlachters Wohl zu Neuheppens.

Heppens, 1872 Mai 29.

G. Th. Meyer.

Unterzeichnete beabsichtigen, dem Wunsche vieler zu begegnen, alle 14 Tage eine Vergantung von Mobiliar-Gegenständen und Meventien im Hause des Gastwirths Carl Rehmstedt im „schwarzen Bären“ hieselbst abhalten zu lassen. Diejenigen, welche auf diesen regelmäßig stattfindenden Vergantungen überflüssige Gegenstände oder Vieh mitverkaufen lassen wollen, werden ersucht, sich frühzeitig an die Unterzeichneten zu wenden.

Auf Wunsch werden die Verkaufsgelder nach stattgefundenener Vergantung unter den hier üblichen Bedingungen vorausbezahlt.

Die nächste Vergantung findet am

Mittwoch, den 12. Juni d. J.,

statt.

Sever, 1872 Mai 30.

Oltmanns u. Lührs.

Gesucht.

Ein solider Malergehülfe.

Kopperbüren.

H. Janus.

Mich als Hebamme zu empfehlen, zeige ich hiermit an u. ist mein einstweiliger Wohnsitz in Schortens.

Wwe. Sieberns.

Auch halte ich mich mit Nähen und Stricken empfohlen.

D. D.

Meinen einstimmig angehörten Stier empfehle ich zum Bedecken der Kühe. Deckgeld 15 gr.

Schaar.

B. M. Lauts.

Eine Sendung neu eingetroffener Strohhüte empfiehlt zu billigen Preisen

Bertha Feilmann.

Am Montage, den 3. Juni d. J.,

läßt der Handelsmann H. G. Janssen aus Hattersum bei Chr. Harms Wirthshause zu Eckeriege, Nachmittags 3 Uhr,

30 bis 40 alte und junge Schweine öffentlich gegen baar verlaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Asphaltmastic-Dachpappe, 1870 zu Cassel prämiirt, liefert billigst Penze's Leucht-Gas- und Dachpappensabrik in Einbeck, Provinz Hannover.



Verkaufs-Anzeige
 der
Leinen-, Drell- und Damast-
Waaren-Niederlage,
 verbunden mit
fertiger Herren- und Damen-Wäsche
 aus
Unger's Leinen- und Wäschefabrik
 aus Berlin und Bremen.

Verkaufs-Local: „Schwarzer Adler“.

Die schwierige Gestaltung der Geschäfte hat einen großen Fabrikanten veranlaßt, seine Fabrikation einzustellen und die bestehenden Niederlagen gänzlich aufzulösen. Behufs dieser Liquidation eröffne ich

Freitag, den 31. Mai, früh,
 einen großen

Ausverkauf,

wie er noch nie hier am Platze war, und gebe nachfolgend ein Waaren-Verzeichniß unter Beisehung
aus? Neuester herabgesetzter Preise.

Diese ebenso seltene wie günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen so nützlicher Waaren, von der Damenwelt mit Recht bevorzugt, wird gewiß Niemand unbenutzt lassen.

Doch im Vertrauen auf das Renommee, das sich meine Firma in Berlin, Breslau, Bremen, Braunschweig und im ganzen Oldenburgischen Gebiet im Laufe einer langjährigen Wirksamkeit erworben, und das ich beim geehrten Publikum Levers zu finden hoffe, bitte ich noch alle Rescriptanten — und dies in ihrem eigenen Interesse — mit ihrem Entschlusse, mir die Ehre ihres werthen Besuches zuzuwenden, nicht zu zögern, denn erfahrungsmäßig werden bei dem anfänglichen Zubrange die ersten Käufer die begehrtesten Artikel vorwegnehmen

Auf den Einkauf von Aussternern wird Rücksicht genommen.

Preisverzeichnis zu unbedingt festen Preisen.

10,000 Meter rein leinene Handtuchdrelle, für Küche und Comptoir, in weiß und grau, der $\frac{1}{2}$ Meter $1\frac{1}{4}$ Sgr. und $2\frac{1}{2}$ Sgr., à $\frac{1}{2}$ Duzend 25 Sgr. und 1 Thlr.

150 Duzend Taschentücher, à $\frac{1}{2}$ Duzend von $\frac{1}{2}$ Thlr. bis 2 Thlr.

5000 Ellen Herrnhuter Halbleinen, à Elle 3 und $3\frac{1}{2}$ Sgr.

4000 Ellen schwere Dowlas und Hollands zu verschiedenen billigen Preisen von 4 Sgr. an.

3000 Ellen Augsburger Chiffons, zu Leib- und Bettwäsche, ganz ohne Appretur, der nie nach der Wäsche gelb wird, 3 bis 4 Sgr.

1500 Ellen schwere Bettzeuge, echtfarbig, $3\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr.

Patent-Seifentücher, à 5 Sgr., u. vieles Andere.

Leinwand.

Hanfleinwand, zu 1 Dhd. Arbeitshemden und Betttüchern sich eignend, das Stück von 60 Ellen 7, 8, 9, 10 Thlr.

Feinere Zwirnleinwand für 8, 9, 10 und 11 Thlr., Handgespinnstleinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabricirt wurde, 9, 10, 11 bis 12 Thlr., sowie extra feine Leinen zu Plättchemden und Chemisettes zu 16 bis 26 Thlr., $\frac{1}{2}$ Stück $4\frac{1}{2}$, 5 bis 6 Thlr.

Viele selber Rasenbleich-Leinen zu extra feinen Ober-

hemden, zu 9 bis 12 Thlr., feinere 12 bis 24 Thlr. $\frac{1}{2}$ Stück $4\frac{1}{2}$, 5, 6 Thlr.

$\frac{1}{4}$ breite Leinen zu Betttüchern ohne Naht, 14 bis 15 Sgr.

Prima Graubleinen, geklärt und ungeklärt, in den Nummern 40, 45, 50, 60—65, genau zu Fabrikspreisen.

50 Stück Hausmacherleinen, von Landleuten gemacht, Stück von 60 Ellen 8, 10 Thlr.

Taschentücher,

nur in rein Leinen, große Sorten $\frac{1}{2}$ Duzend 25 Sgr., $1-1\frac{1}{2}$ Thlr.

Zwirntücher, ganz ohne Appretur, probat für Augenranke, das $\frac{1}{2}$ Duzend $1\frac{1}{2}-2$ Thlr.

Ganz feine, echt französische Battisttücher, das $\frac{1}{2}$ Duzend von $1\frac{1}{4}$ Thlr. an.

Tafelzeuge in Damast und Drell.

Fein rein leinene Jaquard-Bedecke in den neuesten, netten, kleinen Dessins, für 6 und 12 Personen, 2 bis 8 Thlr.

Fein rein leinene Damast-Bedecke, für 12 Personen, mit 1 Duzend dazu passenden Servietten, in besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt $7\frac{1}{2}$ Thlr., desgl. feinere und extra feinere von 8—10 Thlr.

Drell-Tischgedecke, fein und dicht, mit 1 Tischtuche ohne Naht und 6 Servietten, 2 Thlr., für 12 Personen von 6 Thlr. an.

Einzeln Tischtücher für 6 bis 10 Personen 17½, und 20 Sgr., feinere Sorten 1—2 Thlr.

Servietten, das ganze Duzend 2—4 Thlr.
Dessert-Frangen-Servietten, das ½ Duzend von ¼ Thlr. an.

Feine breite rein leinene Stuben-Handtücher, abgepaßt mit Kanten, das ganze Duzend 2½ Thlr., feinere und extra feinere in Jaquard- und Damast-Mustern von 3 Thlr. an.

Handtücher, gestreift, die Elle 2, 2½ u. 3½ Sgr.
Couleurte, 10/4 große Tischdecken in reinem Leinen, sowohl Naturfarbe als couleurte, in reizenden Dessins, von 1 Thlr. 15 gr. an.

Fertige Wäsche und Chemisets.

Damenhemden, von schwerem, dauerhaftem Bielefelder Leinen gearbeitet, das ½ Duzend 7 Thlr., 8½ Thlr. die allerfeinsten.

Nachthemden und Arbeitshemden für Herren, das ½ Duzend zu 6½, 7 und 8 Thlr.

Plättchemden in allen nur möglichen Faltenlagen, von feinem Bielefelder und holländischem Leinen, unter Garantie des bequemen und eleganten Sitzens, das ½ Dhd. von 12 Thlr. an.

Shirting-Oberhemden, ebenfalls sehr schön gearbeitet, von echt engl. Shirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das ½ Dhd. 7 und 8 Thlr.

Oberhemden mit leinenen Bruststücken, Manschetten und Kragen, das ½ Dhd. 8, 9, 10—11 Thlr.

Feine gerähte, nicht gewebte, rein leinene Einsätze für Herren-Plättchemden, mit kleinen, fein gesteppten Falten in den neuesten Mustern, vom besten Bielefelder Leinen gearbeitet, das ½ Duzend 1½—4½ Thlr.

Neglige-Jäckchen für Damen, sauber gearbeitet, in Stickereien, 1 Thlr.

Geslickte Damenhemden von 12—15 Thlr. das ½ Duzend.

Weiße Spreitdecken mit Frangen an allen Seiten von 2 Thlr. an. Sämtliche Sorten Bettbrette und Inlettzeuge zu billigen Preisen. — Weiße Negligee-Stoffe, verschiedene Sorten, à 4 Sgr. zc. — Echte chinesische Grastücher, bisher 10 Thlr. per Duzend, jetzt à ½ Dhd. 1½ Thlr. — 200 Tischdecken, reich mit Seide gestickt. — Ca. 3000 Ellen Reste Leinen, Handtücher zc. sehr billig. — 50 Dhd. blauleinene Schürzen mit Ligen, 10 Sgr. — 12/4 breiten Damast zu Bettbezügen, à 14 Sgr.

Gardinen-Lager in großer Auswahl.

Leopold Cohn's Leinen- und Wäsche-Fabrik

aus Berlin und Bremen.

Verkaufs-Local:

„Schwarzer Adler“.

Der Ausverkauf beginnt Freitag, den 31. Mai, früh und dauert nur bis Dienstag, den 4. Juni, Abends.

50 Stück acht französische gewirkte Long-Shawls, 10, 12, 14, 18 bis 25 Thlr., sonst das Doppelte, sollen total ausverkauft werden.

Um mit meinem großen Vorrath von

Sommer-Umhängen & Jaquettes

einen raschen Umsatz zu erzielen, verkaufe ich selbige von heute an zu ermäßigten Preisen.

Letztere schon von 1½ Thlr. an.

Sever, Mai 25. 1872.

J. H. Harms.

5/4 brt. Belveteen (Sammt),

braun und schwarz,

zu Damen-Jaquets und besonders zu Knaben-Anzügen sehr zu empfehlen.

J. H. Harms.

Gesucht.

Auf sofort ein Schuhmachergesell, der für das ganze Jahr Arbeit erhalten kann bei

F. Folkers Frerichs zu Sande.

Gesucht.

Auf sofort ein gewandtes Dienstmädchen.
Sever, Mühlenstraße.

S. W. U. F l ü g e l.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Diese Anstalt wurde zu dem Zwecke gegründet, um dem deutschen Publikum die Wohlthat der Lebensversicherung auf solidester Grundlage gegen die geringst möglichen Opfer zu gewähren. Es ist ihr gelungen diese doppelte Aufgabe in einem hohen Grade von Vollkommenheit zu lösen.

Was zunächst die Solidität ihrer Grundlagen und ihre nachhaltige unbezweifelbare Sicherheit betrifft, so rüfht bei der Wahl einer Lebensversicherungsanstalt, welcher Ersparnisse auf Menschenalter hinaus anvertraut werden sollen, vor Allem Rücksicht zu nehmen ist, so beruht dieselbe zunächst in dem großen Umfange der über ganz Deutschland sich erstreckenden Geschäfte der Bank, — in der Zuverlässigkeit ihrer Rechnungsgrundlagen, deren Richtigkeit eine 43jährige Erfahrung bestätigt hat, — in der Sorgsamkeit und Sparsamkeit der Verwaltung, — in der Reichhaltigkeit der vorhandenen Fonds und der sicheren Belegung derselben. Die mit der Ausdehnung der Anstalt im fortwährenden Wachsen begriffenen Fonds haben bis Ende 1871 eine Höhe von über 18 Millionen Thaler erreicht. Es sind darunter $3\frac{1}{2}$ Million reine Ueberschüsse als Sicherheitsfonds und über 14 Millionen Thaler Prämienreserve und Prämienübertrag begriffen. Dieselben sind fast ausschließlich auf erste Hypotheken landwirthschaftlicher Besizungen von mindestens doppeltem Bodenwerthe ausgeliehen. Die auf solchen Grundlagen beruhende Sicherheit darf, ganz abgesehen von dem gegenseitigen Verbände aller Versichererten, als eine wahrhaft unerschütterliche bezeichnet werden.

Um den Theilnehmern der Bank die Versicherungen zu den geringst möglichen Opfern, gewähren zu können, ist dieselbe nicht zum Vortheil von Unternehmern gegründet worden, welche aus dem Versicherungsgeschäfte Nutzen für sich zu ziehen suchten, sie beruht vielmehr auf reiner Gegenseitigkeit und es fließt Alles, was von den Beiträgen der Versicherten für den Versicherungszweck und die mäßigen Verwaltungskosten nicht gebraucht wird, unverkürzt als Dividende an die Versicherten zurück. Jeder, welcher sich ihr mit einer lebenslänglichen oder Ueberlebensversicherung anschließt, nimmt nach Verhältniß seiner Jahresprämie an den Vortheilen Theil, welche der schmunghafte Betrieb ihrer ausgedehnten Geschäfte und der Reichthum ihrer Fonds gewährt: es wird auf jede für eine solche Versicherung bezahlte Prämie nach 5 Jahren auch die dem betreffenden Jahresüberschuss entsprechende Dividende vergütet. Die den Versicherten auf diese Weise gewährten Dividenden haben durchschnittlich betragen

im Jahrzehnd von 1842—1851: 25,1 Prozent,
im " " " 1852—1861: 28,1 "
im " " " 1862—1871: 35,1 "

Im Jahre 1872 kommt eine Dividende von 37 Prozent auf die im Jahre 1867 eingezahlten Prämien zur Vertheilung.

Nimmt man aber auch ohne Rücksicht auf dieses Steigen der Dividende dieselbe für die Zukunft im Durchschnitt nur zu einem Drittel ($33\frac{1}{3}$ Proz.) an, so stellt sich dadurch der Versicherungsaufwand auf ein so geringes Maß herab, wie es auf die Dauer und unbeschadet der Sicherheit von anderer Seite niedriger nicht zu gewähren sein wird. Daß die Gothaer Lebensversicherungsbank ferner ihren Versicherten durchschnittlich mindestens gleich gute Dividenden wie in der letzten Zeit gewähren wird und daß die zwischen den Ergebnissen einzelner Jahre vorkommenden Schwankungen, die schon bis her unbedeutend waren, sich auf immer engeren Grenzen beschränken werden, wird durch dieselben Umstände verbürgt, in denen die unbezweifelte Sicherheit der Anstalt beruht. Es sind dies die große, in ununterbrochenem Wachsen begriffene Ausdehnung ihrer Versicherungsgeschäfte, die Reichhaltigkeit ihrer auf solideste Weise belegten und gut rentirenden Fonds, die Zuverlässigkeit ihrer durch langjährige Erfahrungen erprobten Rechnungsgrundlagen und die verhältnißmäßige Billigkeit ihrer Verwaltung. Die letztere ist von wesentlichem Einflusse auf die Erzielbarkeit an Dividenden. Obwohl bei der Gothaer Lebensversicherungsbank aller und jeder Verwaltungsaufwand aus der gemeinschaftlichen Kasse bestritten wird, die Versicherten daher nur die tarifmäßige Prämie resp. nach Abzug der Dividende und kleinerer Nebengebühr oder Sporel, den gesetzlichen Stempel ausgenommen, zu entrichten haben, so betragen die Verwaltungskosten einschließlich aller Provisionen nur etwa 5 Proz. der Jahreseinnahmen, — während bei anderen Anstalten dieselben nicht selten das Drei- bis Vierfache dieses Betrages ausmachen.

Vorzüge dieser Art sichern der gedachten Anstalt auch ferner glückliche Erfolge. Mehr als ein Menschenalter hindurch haben sich bereits ihre Einrichtungen als durchaus solid und zweckmäßig bewährt; Kriegerische Bewegungen, Epidemien, Geld- und Handelskrisen, welche in dieser Zeit andere Verhältnisse tief erschütterten, sind spurlos an ihr vorüber gegangen und haben ihrer Entwicklung zu immer höherer Blüthe keinen Eintrag gethan.

An diesen glücklichen Erfolgen hat die Organisation der Anstalt keinen geringen Antheil. Die Angelegenheiten derselben werden in oberster Instanz von drei Bankausschüssen geleitet, welche aus und von Versicherten gewählt sind und die ihrer Stellung nach kein anderes Interesse haben als dasjenige des Vereins, dem sie angehören, und aller seiner Mitglieder. Diese Einrichtung gewährt die Bürgschaft, daß die Versicherten loyal behandelt werden und jede Erleichterung genießen, welche das Wohl des Ganzen erlaubt. Die Rücksicht darauf wird nicht von fremden Interessen durchkreuzt.

Nächsten Mittwoch

Bücher-Wechsel in unserem Besessenen. Unregelmäßigkeiten bitten für sofortigen Anzeige zu bringen.
Metzler u. Söhne in Jever.

**Of se sid woll wat marken lat!
Lettens. N. N.**

Redaction, Druck u. Verlag von C. F. Metzler u. Söhne in Jever.
— Hierzu eine Beilage. —

Beilage

zu Nr. 84 des Feverschen Wochenblatts vom 1. Juni 1872.

Notifikationen.

Reinen angeführten zweijährigen

Stier



empfehle ich zum Decken. — Deckgeld 10 gr.
Bassens, 1872.

Mamme Iben.

Theilungs halber müssen wir unsere ausstehende Forderungen gebrauchen und erwarten solche im Laufe des Juni-Monats.

Zu verkaufen haben wir noch: Gesimse, lange und kurze, Grob-, Sturz- und Kapp-Steine, beschädigte Dachziegel und etwas Röhren.

Friederikensiel.

Popken und Schipper.

Alle Sorten Hosenträger, Turner-Gürtel, Reisetaschen, Knaben- und Mädchen-Mäuzel empfiehlt

A. Kühn.

Neue Straße (Herrn Kfm. Böffel gegenüber).

Am Montag, den 3. d. M., werde ich des Nachmittags mit 30 Stück besten Butjadinger Schweinen bei Fr. Gils Wwe. im rothen Löwen anwesend sein, um gegen baar zu verkaufen.

Sader-Außenbeich.

Hinrich Lübben.

Hôtel Keese

in

Wilhelmshaven.

Dem geehrten reisenden Publikum jelge ich hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1. Mai er. das an der Kronprinzenstraße belegene, auf das Elegante eingerrichtete und mit allem Comfort ausgestattete Hotel bezogen habe.

Indem ich bemerke, daß bei jedem ankommenden Zuge mein Hotelwagen beim Bahnhofe anwesend ist, empfehle ich das mit vielen Logirzimmern versehene, in der Mitte der Stadt bequem liegende Hotel angelegentlich.

Etwa mit Gesspann ankommende Besucher unseres Kriegshafens können für ihre Pferde gute Weide und Stallung erhalten.

Hochachtungsvoll

D. Keese.

Eine hohe Geldbelohnung

sichere zu, der mir denjenigen, welcher in letzter Zeit wiederholt versuchte, meine Jagdhündin zu vergiften, und sich zur Nachtzeit an den Hundebehälter heranschleichen wollte, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Fever.

Sieffe W. Janssen.

Billig.

Arbeitsstiefel zu 2 Rthlr. 15 Sgr.,

Arbeiterschuhe zu 1 Rthlr. 10 Sgr.,

bei Duzenden bedeutend billiger, empfiehlt, um damit schnell zu räumen,

H. Itten jun.

Neuheppens.

Am Sonntage, den 2. Juni d. J., findet zur Einweihung meines Saals ein

Ball

bei mir statt, wozu ich hierdurch freundlichst einlade. Zu gleicher Zeit bringe ich meine

Gastwirthschaft

in gütige Erinnerung und bitte ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um zahlreichen Besuch. Fever, beim Bahnhof, 1872 Mai 28.

D. G. Heinemeier.

Sonntag, den 2. Juni:

Einweihung

des neugelegten Saales im „Rüstringerhof“,

wozu freundlichst einladet

Schmering.

Nachdem mein Kollege Nonstadt in Fedderwarden seine Färberei niedergelegt hat, so zeige dem dortigen Publikum hiedurch ergebenst an, daß von jetzt an Sachen zum

Färben und Bedrucken

für mich von meinem Schwiegersohne,

H. Engelke in Fedderwarden,

entgegen genommen und von mir wieder abgeliefert werden. Für prompte Besorgung und gute Arbeit werde Sorge tragen.

Hooksiel.

H. J. Henken.

Gesucht.

Auf gleich anzutreten ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Dieselbe muß im Nähen geübt sein und die Beaufsichtigung der Kinder mit übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt

J. D. Sander

im Adler.

Gute Spkartoffeln, pr. Scheffel 18 gr., zu haben bei

F. Gerdes

in der Stadtwaaqe.

Außerordentliche

Generalversammlung

des Wohlthätigkeitsvereins am 2. Juni, Abends 7 Uhr, im Schütting.

Tagesordnung:

Veränderungen des §. 12.

Einige Bemerkungen.

Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Wolf G. Josepfs.

S. Lehmann.

Zu verkaufen.

Plm. 130 Fuder Dünger.

Grildumerfiel.

S. J. van Vingen.

Am Dienstag und Sonnabend jeder Woche Kesselpartie bei

Diborf.

B. Eden.

Begen vorgerückter Saison kauften wir einige Parthien hochfeiner
**Damen-Jaquettes, Röder,
 Sabelock's und Regenmäntel**
 zu außergewöhnlich billigen Preisen, welche mit einem sehr kleinen Nutzen
 wieder abgeben.

Jeber. **T. B. Janssen Söhne.**

N e u e

Sommer-Shawls u. Tücher

für Damen und Kinder empfehlen

Jeber. **T. B. Janssen Söhne.**

**Jaconnetts, Piqués, Brillantes, Percalles
 und Cattune**

in den neuesten, prächtvollsten Dessins trafen in großer Auswahl ein.

Jeber. **T. B. Janssen Söhne.**

Zu vermietben.

Auf sogleich zwei schöne Wohnungen in der 2.
 Etage, sowie 1 Bodenwohnung mit 2 Schlafkammern
 und geräumiger Küche.

Neuhappens. **H. L. Ewen.**

Zu belegen.

1000 Zhr. Gold, sofort in Empfang zu neh-
 men, auf erste Hypothek in Landgütern.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.
 unter Nr. 46.

**Unentbehrlich für jede Landwirth-
 schaft!**

Schürers Butter-Pulver.

Anerkannt als das beste Mittel zur Erleichterung
 des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlschme-
 cenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung a 5 Sgr.
 Niederlage bei Herrn

G. G. Lohé, Hohenkirchen.

Zwei Schuhmachergefellen können sofort bei mir
 Arbeit erhalten.

Jeber, 1872 Mai 29.

Hr. Brinkmann.

In meinen Garten habe ich Gift für das Fe-
 derwieg gelegt.

Langewerth, 1872 Mai 28.

Johann Wessels.

Sonntag, den 9. Juni,

TANZMUSIK

bei **G. A. Eden zu Hooftel.**

Abchieds-Anzeige.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich allen
 meinen Verwandten, Freunden und Bekannten hie-
 mit ein herzliches Lebewohl.

Bremerhaven, am Bord des Dampfers „Rhein“,
 1872 Juni 1.

Georg H. Th. C. Hummel.

Todes-Anzeigen.

Verstärkt. Am 26. d. M., Abends, verstarb
 nach längerer Krankheit mein lieber Ehemann und
 unser Vater, der Maler- und Glasermeister

Job. Gerb. Bohmfalk,

in seinem 45. Lebensjahre.

Allen Verwandten und Bekannten des Verstor-
 benen diese Traueranzeige von den
 trauernden Hinterbliebenen.

Hooftel, 1872 Mai 29.

Der liebe Gott nahm heute Nachmittag unsere
 liebe gute Tochter Sara in dem Alter von geraum
 4 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich, welchen
 herben Verlust wir allen Theilnehmenden hiermit an-
 zeigen.

Jeber, 1872 Mai 30.

**Joseph D. Josephs
 u. Frau, geb. Goldschmidt.**